©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österr. Entomologen, 34. Jg., 3/4, 1982 (1983)

NEUE *CARABUS*-RASSEN AUS DEN OSTALPEN (CARABIDAE, COL.)

Von Rudolf KENYERY, Wien

In diversen Sammlungen findet man immer wieder besonders große *Carabus creutzeri*-Exemplare als ssp. oder natio *heros* LAPOUGE bezeichnet. Genau betrachtet entsprechen sie der Beschreibung nicht. LAPOUGE, der Autor des *heros*, hat sie folgendermaßen beschrieben: *Heros* hat einen kurzen, breiten und merklich gelappten Halsschild. Die Flügeldeckenskulptur ist mittelmäßig stark entwickelt, die Tertiärintervalle sind in Körnchenreihen aufgelöst, die primären und sekundären sind gut entwickelt, die Gruben wenig markant, wenig zahlreich und von gleicher Farbe wie die übrige Oberseite. Diese ist dunkel, im Grunde violett, an den Seiten ein wenig heller, seltener grünlich. Die Größe ist 25 bis 30 mm. Als Fundort wird „Croatia" angegeben.

Die Größe ist auffallend. Serien von Exemplaren solcher Größe dürften noch nirgends gefunden worden sein, Einzelstücke aber wohl. Mir ist es nun gelungen, einen *creutzeri*-Biotop aufzufinden, an dem tatsächlich ausnahmslos Individuen von der angegebenen Größe, ja sogar darüber hinaus, leben, in einer Meereshöhe von nur 300 m, in der normalerweise *creutzeri*-Individuen noch nicht vorkommen. Sie sind gewöhnlich erst über 500 m anzutreffen. Dieser Biotop ist vollkommen isoliert und kein *creutzeri*-Individuum könnte dorthin gelangen, da die ganze Umgebung solchen absolut keine Überlebenschance bietet. Es hat sich dort also eine Lokalrasse herausgebildet, die auch besondere morphologische Eigenschaften besitzt, und die ich daher beschreiben will.

Carabus (Platycarabus) creutzeri pseudoheros n. ssp.

(Abb. 1)

Gestalt auffallend groß und in beiden Geschlechtern breit-elliptisch, dabei sehr flach. Farbe bei allen Exemplaren einheitlich schwarz ohne Erzschimmer. Nur die Seitenränder der Flügeldecken und die ziemlich kleinen Gruben sind blau oder violett. Die Intervalle sind sehr gut entwickelt, untereinander gleichmäßig und die Oberseite dicht und fein gekörnt. Größe: ♂♂ 26-27 mm, ♀♀ 29-31 mm.

Holotypus: ♂, 27 mm, Slowenien, Nordhang des Bachergebirges, 1 km südlich Podvelka, 350 m, 6. 1968, leg. R. Kenyery. – Allotypus: ♀, 31 mm, mit den gleichen Daten. – Zahlreiche Paratypen (♂♂ und ♀♀) in coll. Kenyery, weitere in den Sammlungen der Museen in Lubljana und Basel.

Ein weiterer Fundort der neuen Rasse ist der aus dem Gorjanci-Gebirge, westlich von Zagreb, rund 30 km südlich vom Bachergebirge (leg. Dr. Drovenik, 6. 1979).

Bemerkung: Interessant ist, daß in dieser Gegend die schwarze Farbe auch bei einigen anderen Caraben-Arten auftritt. Es sei die *arvensis*-Rasse *pseudonoricus* n. ssp. und der *Platycarabus irregularis hayeki* KOBM. erwähnt.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

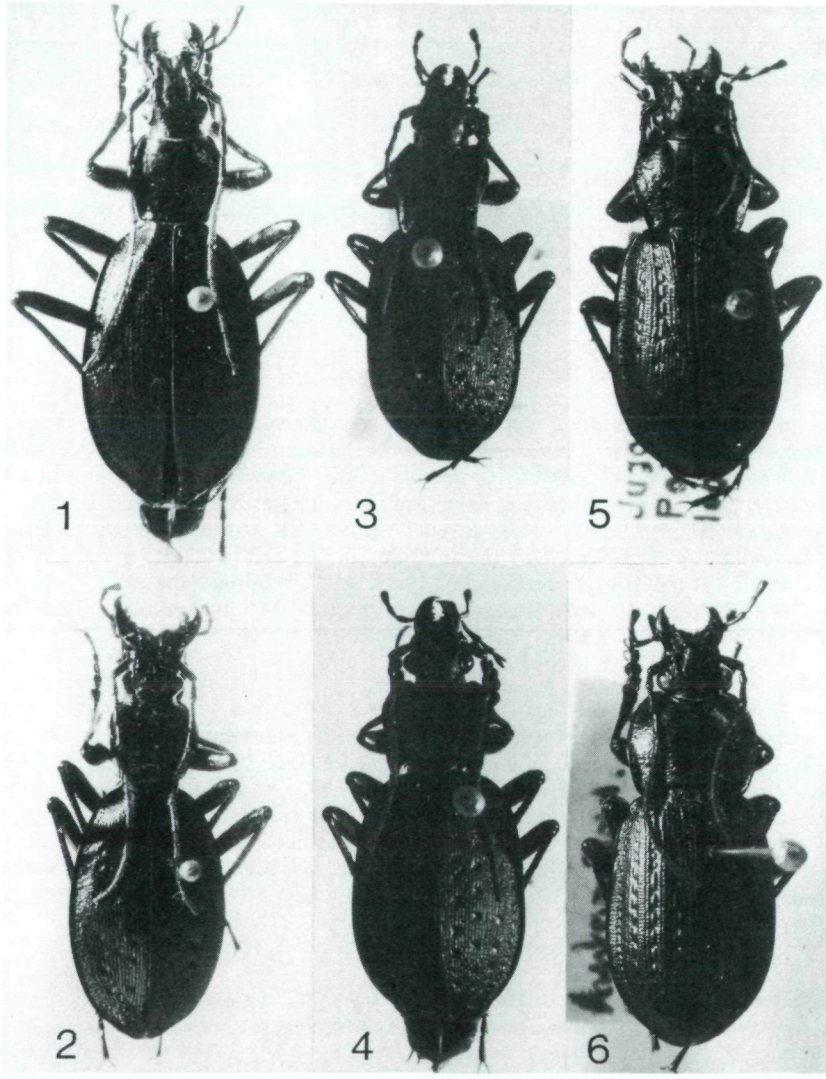

Abb.1: *Carabus (Platycarabus) creutzeri pseudoheros* n.ssp. – Abb.2: *Carabus (Platycarabus) creutzeri creutzeri* F. – Abb.3: *Carabus (Orinocarabus) linnei folgariacus* BERNAU. – Abb.4: *Carabus (Orinocarabus) linnei transdanubialis* n.ssp. – Abb.5: *Carabus (Eucarabus) arvensis pseudonoricus* n.ssp. – Abb.6: *Carabus (Eucarabus) arvensis germaniae* LENGERKEN. – Fotos: A. Dostal, Wien.

Vor etlichen Jahren habe ich am Geschriebenstein im Burgenland eine größere Population des *Carabus linnei* PANZER entdeckt, besser gesagt wiederaufgefunden, da bereits von Professor FRANZ (1964) vermutlich an der gleichen Stelle ein Exemplar erbeutet wurde. Prof. FRANZ maß diesem Fund keine größere Bedeutung bei, er zitiert ihn bloß in seiner Liste „Bemerkenswerte Käferarten: .... *Carabus linnei folgariacus* BERNAU. Geschrie-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

benstein im Kammbereich 1 Ex.". Er stellte dieses Exemplar also zur ssp. *folgariacus*, wie auch alle übrigen Autoren, die diese Art erwähnen, alle südlich der Donau lebenden *linnei*-Populationen als zu dieser Subspezies gehörig betrachten.

Nach einem Exemplar ist diese Population auch kaum anders zu beurteilen. Ich habe aber sehr große Serien erbeutet, kann daher feststellen, daß die Art am Geschriebenstein absolut nicht selten ist, mindestens ebensowenig selten wie etwa im Waldviertel. Die *folgariacus*-Populationen in den Alpen sind dagegen immer und überall sehr individuenarm.

In der Serie betrachtet sieht die Population vom Geschriebenstein anders aus als jene von anderen Bereichen der Alpen, etwa der Koralpe oder dem Gebiet um Folgaria, einem der von BERNAU erwähnten Fundorte der kleinen Typenserie. Sie ist durchschnittlich größer, breiter und flacher, weniger lebhaft gefärbt, eher dunkel-kupferbraun, und auch der Halsschild wirkt anders, fremdartig. Ich betrachte die Geschriebenstein-Population also als eine Lokalrasse, die mit keiner anderen Population heute mehr in Verbindung steht, deshalb als eine rundum isolierte Population zu bezeichnen ist.

Prof. FRANZ schreibt über diesen Fundort folgendes: „.... Zwischen den Ödenburger Bergen, die einen östlichen Ausläufer des Semmering-Wechselgebietes darstellen, und der Rechnitzer Schieferinsel, die im Geschriebenstein noch 883 m erreicht, liegt das mit Tertiärsedimenten erfüllte Oberpullendorfer Becken ....", woraus also die völlige Isolierung zu erkennen ist. Überdies lebt diese *Carabus*-Art in der Kammregion und meidet die tieferen Lagen absolut.

Carabus (Orinocarabus) linnei transdanubialis n. ssp.

(Abb. 4)

Halsschildseitenrand weniger breit abgesetzt und steil aufgebogen. Länge zur Breite annähernd gleich (quadratisch), bei ssp. *folgariacus* (Abb. 3) rechteckig. Hinterwinkel etwas auswärts, bei ssp. *folgariacus* eher einwärts gerichtet. Flügeldecken breit, eiförmig gewölbt, besonders beim Weibchen. Im Durchschnitt auffallend größer als die Individuen aller anderen Populationen. Größe: ♂♂ 17-18,5 mm, ♀♀ 20-21,5 mm (bei ssp. *folgariacus* ♂♂ 15-16 mm, ♀♀ 17-18 mm).

Holotypus: ♂, 18,5 mm, Geschriebenstein 883 m, Burgenland, leg. R. Kenyery, 5. 1967. – Allotypus: ♀, 21,5 mm, mit den gleichen Daten. – Sehr zahlreiche Paratypen (♂♂ und ♀♀) in coll. Kenyery, weiters in den Sammlungen der Museen in Lubljana und in Basel, in den Sammlungen Kirschenhofer, Wien und Dostal, Wien u. a.

Bemerkungen: Es wäre zu erwähnen, daß *transdanubialis* äußerst häufig ist, es konnten von Mai bis August die Tiere in großer Zahl erbeutet werden. Man kann mit durchschnittlich 10 Tieren pro Köderbecher rechnen, sowohl im Nadelwald als auch im Mischwald. Im Unterschied zu dieser Population mußte zum Fang der ssp. *folgariacus* die Umgebung von Folgaria durch 3 Jahre besammelt werden und es konnten im Durchschnitt nur 1 Tier pro 10 Becher erbeutet werden.

Carabus (Eucarabus) arvensis pseudonoricus n. ssp.

(Abb. 5)

Eine dritte, sicher auch noch unbekannte Rasse, ist eine *arvensis*-Subspezies, die ich im Drautal entdeckt habe. Allem Anschein nach ist auch sie völlig isoliert, der Fundort liegt in einem nur schwer zugänglichen Wald und ist überdies auf ein extrem kleines Areal beschränkt. Der Fundort ist derselbe wie der des *Carabus creutzeri pseudoheros* n. ssp.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Die Entstehungsgeschichte der Art *arvensis* HERBST und die Bildung und Ausbreitung der einzelnen Rassen ist jedenfalls noch ziemlich unklar. Besonders im Gebiet der Südalpen und im anschließenden slovenischen Gebiet leben Formen, die sich nicht in eine der gegenwärtig anerkannten Subspezies einordnen lassen. Teils stellt man die dort lebenden Populationen wegen ihrer Flügeldeckenskulptur zur ssp. *carpathus* BORN, wie *venetianus* BERNAU, teils zur ssp. *arvensis* s.str., wie etwa *noricus* SOKOLAR. Übrigens wurde sowohl die Nominatform selbst als auch ihre aberrative Form *germaniae* LENGERKEN in Kärnten – wenn auch selten – gefunden, was BREUNING jedoch verneint. In einem Beitrag, der mir im Manuskript zur Verfügung stand, nimmt Prof. MANDL an, daß *Carabus linnei* von Siebenbürgen über die Ungarische Tiefebene in den Alpenraum gekommen ist. Man kann ein Gleiches auch für *arvensis carpathus* annehmen. Andererseits erreichte aber auch die Nominatrasse den gleichen Raum, so daß einmal eine Population der einen, ein andermal eine solche der zweiten Subspezies in nicht voneinander trennbaren Räumen festgestellt werden kann. So steht zum Beispiel die von mir entdeckte Rasse der Nominat-Subspezies nahe.

Halsschild gegenüber dem von *germaniae* (Abb. 6) etwas länger, Seitenränder weniger stark abgesetzt und aufgebogen, gegen die Hinterecken fast immer gerade verengt, Hinterecken länger und spitzer ausgezogen. Flügeldecken länglich eiförmig, schmäler als bei *germaniae*. Intervalle alle gleichartig (bei *germaniae* treten die Primärintervalle etwas stärker hervor). Ober- und Unterseite immer schwarz, rufofemorale Stücke noch nicht aufgefunden. Länge: ♂♂ 17-18 mm, ♀♀ 18-19,5 mm.

Holotypus: ♂, 18 mm, Slowenien, 350 m, Nordhang des Bachergebirges, 1 km südlich v. Podvelka, leg. R. Kenyery, 6. 1967. – Allotypus: ♀, 19,5 mm, mit gleichen Funddaten. – Einige Paratypen (♂♂ und ♀♀) in coll. Kenyery, im Museum Lubljana und im Museum Basel.

LITERATUR

BREUNING, St. v., 1932-1936. Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren. 7. Heft. Monographie der Gattung *Carabus* L. Troppau.

FRANZ, H., 1964. Beiträge zur Kenntnis der Käferfauna des Burgenlandes. Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 31: 34-155.

MANDL, K., 1958. Die Käferfauna Österreichs. III. Die Carabiden Österreichs. Tribus Carabini. Genus *Carabus* LINNÉ. Koleopterologische Rundschau 34: 80-83.

MANDL, K., 1958. Die Käferfauna Österreichs. III. Schluß. Ibid. Tafel 18.

MANDL, K., 1967. Der Rassenkreis *Carabus creutzeri* FAB., ein taxonomisches und tiergeographisches Problem. Ent. Abhandlungen, Staatl. Museum für Tierkunde Dresden 34: 201-247, 1 Tafel.

Anschrift des Verfassers: Rudolf KENYERY
Pfeilgasse 48
A-1080 Wien, Österreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Kenyery Rudolf

Artikel/Article: Neue Carabus-Rassen aus den Ostalpen (Carabidae, Col.). 113-116